



von Dirk Iding

Er kann sich nicht entscheiden, was er denn nun werden soll. Eigentlich hatten wir gedacht, er hätte damit noch ein wenig Zeit. Denn noch geht Sohnnemann ja zur Schule. Unseren Traum, dass er einmal Profifußballer werden würde oder vielleicht Weltklasse-Golfer, so dass wir uns zumindest in finanzieller Hinsicht um seine Zukunft keine Sorgen machen müssen, haben wir mittlerweile begraben. Dafür reicht leider sein Talent nicht. Aber dafür stehen ihm natürlich noch alle anderen Wege offen. Wir hätten auch überhaupt nichts dagegen, wenn aus ihm mal ein erfolgreicher Astrophysiker würde oder ein Literaturnobelpreisträger. Wir würden ihm da keine Steine in den Weg legen. Selbst seine Karriere als Bankmanager, Staatsschauspieler oder Harvard-Professor würden wir selbstverständlich unterstützen. Von uns aus kann unser Junge werden, was er will, sogar Luftfahrerpilot oder Entwicklungschef bei Mercedes. Wir haben nix dagegen.

Doch ob er es jemals so weit bringen wird? Uns beschleichen da inzwischen Zweifel. Denn momentan weiß unser Junge noch nicht einmal, ob er beim nächsten Maskenball wieder Hippie oder doch lieber Matrose wird...

Stadtparlament tagt heute

HANAU ■ Zu ihrer ersten Sitzung im neuen Jahr kommt heute die Hanauer Stadtverordnetenversammlung zusammen. Sie tagt ab 17.30 Uhr im Bürgerhaus Wolfgang. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Jahresbericht des Seniorenbeirats und die Umgestaltung der Krämerstraße. ■ did



Eine aufwendige Inszenierung in grandiosen Bildern erlebten die Besucher bei der Premiere von „Die drei Musketiere“ im Congress Park Hanau. Dabei zeigte die Musicalgruppe Flip Flops vor, auf und hinter der Bühne eine beeindruckende Gesamtleistung. ■ Foto: Kögel

Das Schlachtfeld der Liebe

Musicalgruppe „Flip Flops“ begeistert bei der Premiere von „Die drei Musketiere“

Von Dieter Kögel

HANAU ■ Es war eine mehr als beachtliche Gesamtleistung, was die Musicalgruppe „Flip-Flops“ am Samstagabend im fast ausverkauften Hindemith-Saal des Hanauer Congress Parks bei ihrer Premiere der „Drei Musketiere“ präsentierte. Im Graben vor der Bühne ein komplettes Orchester, hinter der Bühne ein Chor. Auf der Bühne ein in Gesang und Spiel souverän agierendes Ensemble.

Ein Ensemble, das vor den wechselnden Kulissen der jeweiligen Schauplätze, kombiniert mit einer ausgeklügelten Lichtregie, durch eine Geschichte führte, die auf den Schlachtfeldern der Liebe genauso zu Hause war wie auf den blutigen Schlachtfeldern zwischen Frankreich und den Hugenotten. Und alles in Gottes Namen, wie Kardinal Richelieu (Andreas Korinth) nicht müde wird zu betonen.

Ihm ist jedes Mittel, auch der Name Gottes, um seine Machtziele zu verwirklichen. Und seine Fürbitte um Absolution für sein Handeln, sie wird zum Höllentanz, zum Alptraum, geprägt vom Wahnsinn, dem religiösen Fanatismus und Machtgier um jeden Preis innewohnen.



Freundschaft, Liebe, Mut und Aufrichtigkeit, dafür stehen die drei Musketiere Porthos, Ahtos und Aramis und ihr Gefährte D'Artagnan (Robin Korinth). ■ Foto: Kögel

nen. Dass er mit General Rochefort (Hakan Düzgün) dabei über einen willfähigen Erfüllungsgehilfen verfügt, vergrößert die Aussicht auf Erfolg. Wären da nicht die drei Musketiere, Porthos (Oliver Ramme), Aramis (Marcel Sievering) und Athos (Krisopher Kurku), die Verstärkung von D'Artagnan (Robin Ko-

rinth) bekommen, der in Paris seinen Traum erfüllen will: Musketier zu werden, wie sein Vater. Fließend wechseln die Schauplätze. Wo eben noch die fahrende Gauklertruppe in eindrücklichen Bildern in die Geschichte eingeführt hat, entsteht der Palast, in dem König Ludwig (Philipp

Roese) und Königin Anna (Vanessa Goth) residieren und nichts von den Verschwörungen ahnen, die hinter ihrem Rücken geschmiedet werden. Konflikte, die natürlich auch mit dem Degen ausgetragen werden. Aber im Grunde sind die drei Musketiere in der Flip-Flops-Version eine Geschichte um Freundschaft,

Freundschaft, Liebe, Mut, Aufrichtigkeit. Verkörpert durch eben die drei Aufrechten, die durch ihren Einsatz die Sache zu einem guten Ende bringen. Auch wenn D'Artagnans große Liebe Constance (Anja Loges) von Milady de Winter mit einem Giftrunk gemeuchelt wird und sie dadurch ihr eigenes Todesurteil besiegelt.

Der Seegang der Gefühle geht hoch im Musical. Der Seegang bei D'Artagnans Überfahrt von Frankreich nach England ebenfalls, symbolisiert durch ein großes blaues Tuch, das vor dem Aufbau eines Schiffes Wellen wirft, Seegang zeigt, und von Blitzen aus den Scheinwerfern zum Furcht einflößen den Inferno auf See gerät. Grandiose Bilder, die das Team der Flip-Flops für die dreistündige Inszenierung entwickelt hat.

Am kommenden Samstag, 31. Januar, 19.30 Uhr, gehen die 22 Darsteller, Chorsänger und das Orchester und ihre unzähligen Helfer erneut auf die Bühne im Congress Park. Weitere Aufführungen für Schulen gibt es am 26. und 27. Januar. Die Aufführungen können aber auch von allen anderen Interessierten gebucht werden.



Gleich mehrere Prinzenpaare und ihre Gefolge folgten gestern der Einladung zum närrischen Gottesdienst in der Lutherkirche von Wolfgang. ■ Foto: Hackendahl

Helau statt Orgelklänge

Zweiter närrischer Gottesdienst in der Lutherkirche

WOLFGANG ■ Am Sonntag war in der Lutherkirche alles anders. Wo sonst getragene Orgelklänge erklingen, erschallten der Schneewalzer, Helene Fischers Atemlos und der Narrhalla-Marsch. Närrische Prinzenpaare, bunt kostümierte Besucher, gereimte Worte, Helau-Rufe und fröhlicher Gesang füllten das Gotteshaus. Unter dem Motto „Mit Leib und Seele“ hatte die Evangelische Kirchengemeinde in Kooperation mit der 1. GKG zum zweiten närrischen Gottesdienst ins gut besetzte Gotteshaus an der Eichenallee eingeladen.

Diesmal hatte sich Gemeindepfarrer Wolfgang Bromme für die geistliche Narretei den Kölner Vikar Thomas Franken mitgebracht. Und der stellte nach dem Einzug der Tollitäten von der Kanzel aus in bestem kölschen Dialekt die Prinzenpaare aus Groß- und Klein-Auheim, Hanau und auch Großauheims Schutzpatronin Frau Irminrat vor.

Verkleidungen waren zum „Närrischen Gottesdienst“ mehr als erwünscht. Auch der passionierte Bergwanderer Pfarrer Bromme hatte sich mit Mütze, Seil und Wanderhose, die er unter dem schwarzen Talar trug, kostümiert. Und natürlich durfte auch während der pre-

digt mal gelacht werden. Jutta Straub als Till servierte in bester Protokollmanier mit viel Wortwitz närrische Appetithäppchen. „Kapellmeisterin“ Walburga Strott sorgte auch beim Schlusslied „Der Teufel liebt das Lachen nicht“ für die musikalische Live-Unterhaltung.

Im Anschluss luden der Kirchenvorstand und das Prinzenpaar der 1. Großauheimer Karnevalsgesellschaft zum Umtrunk ein. Auch das Hanauer und Klein-Auheimer CV-Prinzenpaar hatten es sich nicht nehmen lassen um närrischen Beistand und gutes Wetter für die Umzüge Mitte Februar zu bitten. ■ hoh

IN KÜRZE

Geschicht abgelenkt

HANAU ■ Geschicht abgelenkt wurde offenbar am Freitagmittag gegen 12.30 Uhr eine 72-jährige Hanauerin, die von einer Unbekannten am Zaun ihres Einfamilienhauses in der Stresemannstraße in ein längeres Gespräch verwickelt wurde. Dies nutzte wohl ein Komplize, um sich unmerklich durch die offene Haustür ins Haus einzuschleichen. Mehrere Schränke wurden durchwühlt, nun vermisst die Bewohnerin des Hauses Bargeld und Schmuck. Die gesprächige Fremde wurde als zirka 1,60 Meter große, 30 bis 40-jährige Frau mit dunklen Haaren und einem schmalen Gesicht beschrieben, die schlecht deutsch sprach und dunkel gekleidet gewesen sei. Die Kriminalpolizei in Hanau bittet Personen, die Hinweise zu dem dreisten Diebstahl geben können, sich unter Telefon 06181 100123 zu melden. ■ did

Rommé für Senioren

HANAU ■ Im Rahmen des Angebots des städtischen Seniorenbüros unter der Überschrift „Gesundheit, Kultur und Miteinander“ treffen sich Rommé-Liebhaber jeden Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr im Olof-Palme-Haus (Pfarrer-Hufnagel-Straße). Die Seniorinnen und Senioren freuen sich darauf, ihr Hobby mit Anderen zu teilen. Neueinsteiger sind immer willkommen. Rommé ist ein in zahlreichen Varianten in aller Welt verbreitetes Kombinations- und Anlegespiel. Die unkomplizierten Regeln machen es zu einem beliebten Familien- und Gesellschaftsspiel. Nähere Infos unter 06181 75119. ■ did

Vortrag über Fledermäuse

HANAU ■ Der Verein der Kaktefreunde Hanau und Umgebung lädt für Freitag, 30. Januar, zu einem Lichtbildervortrag ein. Thema des Abends sind Fledermäuse. Der Vortrag wird gehalten von Hans Schwarting aus Rodgau. Schwarting vom BUND ist ein Fledermausexperte. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr und findet wie immer im Vereinslokal in der Gaststätte „Sportheim“, Spitzenweg 50 in Großauheim statt. Die Veranstaltung ist kostenlos. Interessierte Gäste sind wie immer willkommen. ■ did

IHR DRAHT ZU UNS:

Redaktion Hanau ☎ 06181 96410-11
Dirk Iding, Ltg. (did)
Erwin Diel (ed) -15
Christian Spindler (cs.) -17
E-Mail: red.hanau@op-online.de

Redaktionsadresse:
Steinheimer Vorstadt 25, 63456 Hanau

Private Kleinanzeigen:
☎ 069 8500 88
Fax 069 8500 8398

Zeitungs-Zustellung:
☎ 069 8500 85
Fax 069 8500 8499

Auf Streifzügen durch die Stadtteile

Hanauer Videofilmer präsentieren Gemeinschaftsprojekt in der Reinhardskirche

HANAU ■ Die Filmnacht in der Reinhardskirche in Kesselstadt ist einer der Höhepunkte im Kalenderjahr der Videofilmfreunde Hanau, werden hier doch die Filmarbeiten des vergangenen Jahres dem Publikum präsentiert. Zur 12. Filmnacht haben die Amateurliebhaber ein großes Gemeinschaftsprojekt in Angriff genommen: filmische Portraits der Hanauer Stadtteile Großauheim, Mit-

telbuchen, Steinheim und Klein-Auheim.

Nachdem in der Vergangenheit die Kernstadt immer wieder im Fokus der Kameras stand, habe man sich diesmal den Stadtteilen widmen wollen, erklärte Filmerin Irmlind Mallon, die gemeinsam mit Friedhelm Glassen, Helmi Hansen und Ehemann Frieder an der Umsetzung des Projektes arbeitete. Das Ergebnis erhebe allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern zeige Streiflichter durch die Stadtteile.

Es sind die schönen Seiten von Auheim, Steinheim und Mittelbuchen, die hier zu sehen sind. Romantische Fachwerkhäuser sowie die Menschen, die hier leben. Vertreter der örtlichen Geschichtsvereine erzählen etwas zum Ursprung und Besonderheit des Ortsteils und immer wieder fängt die Kamera jene lie-

benswerten Besonderheiten ein. Vom Seifenkistenrennen in Steinheim, das das größte seiner Art in Deutschland ist, zum Schlepperfest in Auheim, bei dem sich der Weltmeister auf den Weg macht, seinen Titel am Stillser Joch zu verteidigen oder zum Storchpaar, das erstmals seit 60 Jahren einen Nistplatz in Mittelbuchen bezogen hat.

Doch nicht nur der nahe Lebensraums findet das Inte-

resse der Filmer. Immer wieder sind auch Reiseimpressionen aus fernen Ländern zu sehen. Vom Winter in Manhattan bis zum Kap der guten Hoffnung. Und dass auch Handwerken durchaus komisch sein kann, beweist Berthold Pirot mit seinem „Handwerkerfilm“. Er zeigt, was so alles passieren kann, wenn man glaubt, auf einen Fachmann verzichten zu können... ■ grü



Groß war das Publikumsinteresse als die Videofilmer Hanau ihre neuesten Arbeiten in der Reinhardskirche präsentierten. ■ Foto: grü